

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ausschuss für Soziales führte seine 16. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 23.08.2016, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Greppin, Familienzentrum, Dimitroffstraße 31 a, von 18:15 Uhr bis 20:50 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Hendrik Rohde

Mitglied

Christa Blath
Mirko Claus
Klaus-Ari Gatter
Horst Rüger

Sachkundige Einwohner

Jürgen Bernhardt
Birgit Fritsch
Beatrice Lenz

Mitarbeiter der Verwaltung

Sabine Bauer
Gudrun Becker

FBL Bildung/Kultur/Soziales
FBL Hauptverwaltung

Gäste

Ines Chlebowski
Gerhard Große
Volker Krüger
Elke Ronneburg
Marko Roye
Marcel Urban
Wagner
Wessel

"Frauen helfen Frauen" e.V.
Seniorenbeirat OT Wolfen
Jobcenter KomBA-ABI
Seniorenbeirat OT Bitterfeld
Stadtratsmitglied Die LINKE
Ausbildungsleiter / Koordinator geförderter Maßn.
Polizeioberkommissar
STEG Bitterfeld-Wolfen, Mehrgenerationenhaus

abwesend:

Mitglied

Klaus-Dieter Kohlmann
Günter Sturm

Sachkundige Einwohner

Hannelore Finke
Jana Groß
Károly Pákozdi

entschuldigt

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 23.08.2016, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden. Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 07.06.2016	
4	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen	
5	Diskussion seniorenfreundliche Stadt BE: Herr Lehmann, Frau Ronneburg	
6	Bekanntnis der Stadt Bitterfeld-Wolfen zum Mehrgenerationenhaus BE: GB Haupt- und Sozialverwaltung	Beschlussantrag 144-2016
7	Bericht und Diskussion über Probleme Frauenschutzhaus BE: Frau Dommert, Verein Frauen helfen Frauen e.V.	
8	Projekte und Informationen der KomBA - Anhalt-Bitterfeld BE: Herr Krüger	
9	Informationen über barrierefreie Wahllokale BE: GB Haupt- und Sozialverwaltung	
10	Aktion farbenfroh und kinderfreundlich BE: Ausschussmitglied Herr Claus	
11	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Frau Blath eröffnet die Sitzung um 18.15 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Sie teilt mit, dass Herr Rohde später erscheint und dann die Sitzung fortführen wird. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 4 Ausschussmitgliedern und 3 sachkundigen Einwohnern fest.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Herr Claus gibt zu Protokoll, dass kein Mitglied der B & A anwesend ist. Er bittet darum, die B & A für die nächste Sitzung einzuladen und einen entsprechenden Tagesordnungspunkt auf die Tagesordnung zu setzen.</p> <p>Da keine Änderungsanträge vorliegen, lässt Frau Blath über die vorliegende Tagesordnung abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 07.06.2016</p> <p>Frau Blath lässt über die vorliegende Niederschrift abstimmen, da keine Änderungsanträge vorliegen.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 3 Nein 0 Enthaltung 1</p>
<p>zu 4</p>	<p>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen</p> <p>Herr Claus teilt mit, dass mit Hilfe durch Spenden die Spielgeräte auf dem Spielplatz im OT Greppin alle wieder angeschafft werden konnten. Für das letzte Spielgerät fehlt jedoch noch etwas Geld. Über die B & A könnten Spielgeräte günstig angeschafft werden. Dies wäre auch eine Überlegung für andere Spielplätze in der Stadt. Er würde daher vorschlagen, die B & A für die nächste Sitzung nochmals einzuladen.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Diskussion seniorenfreundliche Stadt BE: Herr Lehmann, Frau Ronneburg Frau Ronneburg erläutert die Aufgaben und Zusammensetzung der Seniorenbeiräte und schildert folgende Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wann und wo werden in der „Grünen Lunge“ Parkbänke aufgestellt und wie kann sich der Seniorenbeirat daran beteiligen? - Ein besserer Informationsfluss wäre wünschenswert. Sie konnte den Bürgern keine konkrete Auskunft bzgl. der Konsumschließung in der Burgstraße geben. - Der öffentliche Nahverkehr ist ebenfalls ein Problem. Älteren Menschen ist es daher oft nicht möglich, Veranstaltungen zu besuchen. - Mitglieder des Seniorenbeirates erledigen mit den Kindern im Hort der Grundschule „Pestalozzi“ die Hausaufgaben. Es wäre schön, wenn sich mehr Senioren dazu bereiterklären würden, da nicht ausreichend Personal hierfür vorhanden ist. - Ende September findet gemeinsam mit Frau Richter die 	

	<p>Seniorenbeiratssitzung statt. Hierzu sollen Vorschläge bzw. Lösungen in Bezug auf die Flüchtlingsproblematik getroffen werden.</p> <ul style="list-style-type: none">- Da in vielen Arztpraxen kein Aufzug vorhanden ist, fällt es Menschen mit Behinderungen oft schwer bzw. ist es diesen unmöglich, diese aufzusuchen.- Bitterfelder Tafel bekommt nicht mehr so viel Ware. Bedürftige Menschen wissen oft nicht, dass man sich dort Ware abholen kann. Es wäre schön, wenn man diesbezüglich Hinweise an die Bevölkerung gibt, dass eine solche Einrichtung vorhanden ist. <p>Weiterhin erkundigt sie sich, an wen man sich wenden könnte, um einen Vertreter des Seniorenbeirates für den OT Holzweißig zu bekommen.</p> <p>Frau Blath erklärt, dass Bänke im Tiergehege im OT Bitterfeld vorhanden sind. Bezüglich der Betreuung der Hortkinder sollte man einfach mal mit der Schul- oder Hortleiterin reden. Sie kann sich an Herrn Präßler wenden, wenn sie einen Vertreter für den OT Holzweißig sucht.</p> <p>Herr Gatter teilt mit, dass auf Grund von Zerstörung nur wenige Bänke vorhanden sind. Der Ortschaftsrat Bitterfeld hat hierzu eine Spendenaktion gestartet. Es wurde bis jetzt Geld für 5 – 6 Bänke gesammelt. Die Bänke werden ohne Rückenlehne gestaltet, da Kinder und Jugendliche oft auf der Lehne sitzen und die Sitzfläche verschmutzen.</p> <p>Der Sand auf dem Spielplatz in der Grünen Lunge sollte aus hygienischen Gründen öfters ausgetauscht werden.</p> <p>Man könnte im Amtsblatt einen Aufruf starten, damit sich Freiwillige im Hort melden.</p> <p><i>Herr Rohde erscheint um 18.40 Uhr zur Sitzung und übernimmt die Sitzungsleitung. Somit sind 5 Ausschussmitglieder anwesend.</i></p> <p>Herr Große spricht die Brücke am Bahnübergang in der Jeßnitzer Straße an. Diese stellt für ältere Menschen eine Zumutung dar. Die Bahn findet keinen Investor, dieses Problem zieht sich bereits über viele Jahre.</p> <p>Herr Rohde gibt zu Protokoll, dass eine Lösung bis Ende des Jahres erfolgen soll. Die Deutsche Bahn hat der NASA die Angelegenheit übergeben, mit einem einmaligen Förderscheck. Allerdings ist damit die Nachsorgepflicht nicht geklärt. Es muss eine Dauerlösung geschaffen werden. Er hat diesbezüglich an den Bahnchef Herrn Grube geschrieben.</p>	
<p>zu 6</p>	<p>Bekanntnis der Stadt Bitterfeld-Wolfen zum Mehrgenerationenhaus BE: GB Haupt- und Sozialverwaltung Frau Bauer erläutert kurz den Beschlussantrag.</p> <p>Frau Wessel gibt Informationen zum Mehrgenerationenhaus.</p> <p>Herr Gatter erkundigt sich, ob das Land bei der Förderung involviert ist.</p> <p>Frau Wessel antwortet, dass das Land sich finanziell nicht beteiligt. Das Mehrgenerationenhaus wurde durch den Bund initiiert.</p>	<p>Beschlussantrag 144-2016</p>

	<p>Herr Rohde erklärt, dass die Förderung mit 10.000 € für das Mehrgenerationenhaus mehr Lebensqualität für die Stadt Bitterfeld-Wolfen darstellt. Er ist allerdings nicht damit einverstanden, dass die Behindertenfreundlichkeit nicht geprüft wurde. Er bittet die Verwaltung um einen Dreizeiler, dass diese dort gegeben ist.</p> <p>Da keine weiteren Anfragen vorliegen, lässt er über den vorliegenden Beschlussantrag abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 7</p>	<p>Bericht und Diskussion über Probleme Frauenschutzhaus BE: Frau Dommert, Verein Frauen helfen Frauen e.V.</p> <p>Frau Chlebowski erläutert, dass über 1/3 Flüchtlinge und Migranten im Haus sind. Es gibt große Sprachprobleme. Insgesamt sind 8 Plätze vorhanden. Zurzeit sind 7 Frauen mit 9 Kindern im Haus. Es werden dringend Kita-Plätze benötigt, dies wäre eine Entlastung. Weiterhin wäre es wünschenswert, wenn es einen speziellen Ansprechpartner für die Frauen im Jobcenter geben würde.</p> <p>Frau Wessel erklärt, dass Englisch, Arabisch und Albanisch angeboten werden kann. Sie bieten auch jede Woche 6 Deutschsprachkurse an, welche hauptsächlich durch Seniorinnen durchgeführt werden.</p> <p>Herr Urban teilt mit, dass er auch Kontakte mit der Kreisvolkshochschule herstellen kann. Dort gibt es auch Handouts mit verschiedenen Sprachen und deutscher Übersetzung.</p> <p>Herr Claus erkundigt sich, ob es in Schulen und Kinder- bzw. Jugendeinrichtungen auch solche Handzettel gibt? Weiterhin fragt er nach, in welcher Größenordnung die Kita-Plätze benötigt werden.</p> <p>Frau Blath antwortet, dass die Kollegen in den Schulen die Kinder diesbezüglich selbst betreuen.</p> <p>Frau Chlebowski sagt, dass eine Kinderanzahl schwer festgelegt werden kann.</p> <p>Herr Gatter findet, dass in der Einrichtung 2 – 3 Zimmer zur Betreuung zur Verfügung gestellt werden müssen. Ein normaler Kindergarten ist aus Schutzgründen nicht möglich.</p> <p>Frau Lenz führt aus, dass man die Kinder psychisch nicht weiter belasten sollte. Sie haben viel durchgemacht, da kann man sie nicht gleich in einen neuen Kindergarten stecken. Eine Erzieherin müsste abgestellt und im Frauenschutzhaus eingesetzt werden oder durch Tagesmütter etc.</p> <p>Herr Rohde erklärt, dass es das KiFöG nicht hergibt. Es geht in erster Linie um die sofortige Bereitstellung der Plätze mit Schutzcharakter. Die Stadt sollte ihren Beitrag leisten, jedoch kann diese Angelgenheit nicht allein zu Lasten der Stadt gehen.</p> <p>Frau Chlebowski teilt mit, dass es schön wäre, wenn die Stadt ein paar Zeilen an das Land weiterleiten könnte. Die Barrierefreiheit ist im Frauenschutzhaus ebenfalls nicht gegeben. Frauen mit Behinderungen können die Einrichtung nicht nutzen.</p>	

	<p>Herr Rohde bittet Frau Chlebowski um eine entsprechende Zuarbeit.</p>	
<p>zu 8</p>	<p>Projekte und Informationen der KomBA - Anhalt-Bitterfeld BE: Herr Krüger Herr Krüger informiert über Projekte der KomBA-ABI.</p> <p>Er wird sich mit Frau Chlebowski in Verbindung setzen und ihr dann mehrere Ansprechpartner benennen können. In dringenden Fällen kann sie sich auch jederzeit an ihn wenden.</p> <p>Herr Gatter erkundigt sich, ob man einen Flyer über die Projekte der KomBA-ABI als Anlage zum Protokoll erhalten könnte.</p> <p>Herr Rohde teilt mit, dass es wünschenswert wäre, wenn die Vereine nach Beendigung einer Maßnahme eine Beurteilung der Personen vornehmen und diese dem Jobcenter übermitteln könnten. Oftmals gibt es hierbei Kommunikationsschwierigkeiten.</p> <p>Herr Krüger findet es gut, dass die Stadt Träger von Arbeitsgelegenheiten ist. Er sieht diesbezüglich richtige Ansätze. Er würde sich wünschen, dass man sich künftig bei auftretenden Problemen direkt an ihn wendet und begrüßt den Vorschlag, dasss die Vereine etc. die Arbeitsgelegenheiten bewerten bzw. die Personen beurteilen.</p>	
<p>zu 9</p>	<p>Informationen über barrierefreie Wahllokale BE: GB Haupt- und Sozialverwaltung Frau Becker gibt Informationen zu barrierefreien Wahllokalen. (Siehe Anlage).</p> <p>Herr Claus bedauert, dass es in Wachtendorf kein Wahllokal mehr gibt. Das Familienzentrum könnte hierfür genutzt werden.</p> <p>Herr Rohde sagt, dass er Frau Becker diesbezüglich versteht, was das Personal angeht. Man könnte die Bürger aufrufen, sich als Wahlhelfer zu beteiligen.</p> <p>Er erkundigt sich, ob man nicht den Haupteingang im Rathaus OT Bitterfeld für die Wahl nutzen könnte. Der Eingang über die Marktseite ist sehr ungünstig, auch für Menschen mit Behinderungen.</p> <p>Der Zugang für elektrische Rollstühle im Rathaus OT Wolfen ist ebenfalls sehr umständlich zu erreichen. Könnte man hier nicht eine andere Möglichkeit finden?</p> <p>Frau Becker würde es ebenfalls begrüßen, wenn der Haupteingang genutzt wird.</p> <p>Herr Gatter findet, dass dies nochmals überprüft und dann weiter besprochen werden sollte.</p>	
<p>zu 10</p>	<p>Aktion farbenfroh und kinderfreundlich BE: Ausschussmitglied Herr Claus Herr Rohde bedauert es, dass der Jugendbeirat trotz mehrmaliger Einladung nicht erschienen ist.</p>	

	<p>Herr Claus stellt die Aktion vor und reicht einen Flyer aus. (Siehe Anlage). Es wäre schön, wenn er so schnell wie möglich die Zustimmung seitens der Verwaltung bekommen könnte. Es sollten mehrere Sammelplätze festgelegt werden. Er bittet Herrn Rohde, die Sammelaktion für die Straßenmalkreide im OT Bitterfeld zu organisieren. Er würde es für den OT Greppin machen.</p> <p>Herr Rohde bittet Frau Bauer, den Flyer an die Kindertagesstätten weiterzuleiten. Weiterhin beauftragt er Herrn Rüger, sich mit der Organisation der Straßenmalkreide für den OT Wolfen an Herrn Dr. Dr. Gueinzus zu wenden.</p>	
zu 11	<p>Schließung des öffentlichen Teils</p> <p>Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20.49 Uhr.</p>	

gez.
Hendrik Rohde
Ausschussvorsitzender

gez.
Janine Zeyda
Protokollantin